



Grosser Schlamensee in den March-Thaya-Auen

Foto: T. Zuna-Kratky

Projektbeschreibung

Von der Auenstrategie zur Umsetzung Dialoge und Handlungsempfehlungen

Die „Auenstrategie für Österreich 2020+“ wurde vom BMLFUW in enger Einbindung der Bundesländer entwickelt. Im Mai 2015 wurde sie von den neun für die Auen zuständigen Landesräte und vom Bundesminister unterzeichnet. Damit haben sich sowohl Bund als auch Länder zur langfristigen Sicherung der heimische Auen und Flusslandschaften bekannt. Diese Strategie soll in Zusammenarbeit mit den Betroffenen – allen voran den Grundbesitzern – partnerschaftlich umgesetzt werden. Im Rahmen des Projektes „Von der Auenstrategie zur Umsetzung“ werden 2016 und 2017 Maßnahmen zur Umsetzung der in der Strategie definierten Ziele gesetzt.

Die Auenstrategie 2020+

Die Auenstrategie verfolgt fünf strategische Schwerpunkte: Schützen & Sichern, Verbessern & Erweitern, Nachhaltig nutzen & Gefährdungen minimieren, Kennen & Wertschätzen, Auen ohne Grenzen. Für alle Schwerpunkte wurden Ziele und Maßnahmen, wie diese umgesetzt werden können, definiert. Das Projekt widmet sich der Weiterentwicklung der ersten drei strategischen Schwerpunkte. Dabei stehen die folgenden Ziele der Auenstrategie im Mittelpunkt:

- Schutz besonders wertvoller bzw. prioritärer Auenlebensräume und -arten.
- Berücksichtigung von Auen in der wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Planung sowie in der örtlichen und überörtlichen Raumplanung.
- Berücksichtigung der Auen bei der Umsetzung des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans und dessen Maßnahmenprogrammen zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Gewässern.
- Nachhaltige Flussraumbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Schutz-, Erhaltungs- und Nutzungsansprüchen.

Projektziel

Im Rahmen des Projektes soll der Auendialog mit Verwaltung, Grundbesitzern und anderen Stakeholdern fortgeführt, die Auenstrategie weiterentwickelt und die Erhaltung und Wiederherstellung funktionsfähiger Auenlebensräume in ausgewählte Politikbereiche integriert werden. Zur Umsetzung dieser Ziele werden folgende Maßnahmen gesetzt:

Bundesweiter Auendialog

In einem Dialogprozess werden in der Auenstrategie entwickelte Ziele und Maßnahmen diskutiert, um sie gemeinsam mit den Betroffenen auf Bundes- und Länderebene Schritt für Schritt einer Umsetzung zuzuführen. Es werden zwei bundesweite Dialogveranstaltungen stattfinden.

Themenorientierte Fachgespräche in NÖ

Ziel des Arbeitspaketes ist die Berücksichtigung von Auen in der wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Planung sowie in der örtlichen und überörtlichen Raumplanung. Die Themenbereiche Auen und Wasserwirtschaft, Wasserbau, Raumplanung und Naturschutz sollen in Niederösterreich im Rahmen von Fachgesprächen disku-

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Prinzipieller
Landwirtschaftlicher
Beitrag zur
Entwicklung des
ländlichen Raumes
Flurentsorgung Europas
die ländlichen Gebiete





Zahorie. Foto: A. Kusikova

tiert werden. Die sektorale Vorgangsweise wird gewählt, da je nach Themenbereich unterschiedliche Verantwortlichkeiten vorliegen.

Naturverträgliche Bewirtschaftung von Auen

Das Arbeitspaket widmet sich dem Strategischen Schwerpunkt „Nachhaltig Nutzen & Gefährdungen minimieren“ der Auenstrategie. Rund die Hälfte aller Auenobjekte Österreichs sind Auwälder. Allein diese Zahl belegt die große Bedeutung der Forstwirtschaft für die Auen. Die forstliche Nutzung der Auwälder hat aufgrund der Biomassenutzung u.a. in den letzten Jahrzehnten einen Aufschwung erlebt. Es gilt, Lösungen zu finden, die sowohl dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung funktionsfähiger Auenlebensräumen als auch dem Anspruch auf wirtschaftliche Nutzung gerecht werden. Möglichkeiten und Grenzen einer naturverträglichen forstlichen Bewirtschaftung von Auwäldern sollen gemeinsam mit Forstbetrieben im Sinne des „wise use“-Prinzips diskutiert werden.

Verbesserung der Datenlage

Im Aueninventar Österreich 2012 werden 5% der Auenobjekte als von überragender, weitere 21% als von sehr großer naturschutzfachlichen Bedeutung eingestuft. Der strategische Schwerpunkt „Schützen & Sichern“ hat den Schutz der besonders wertvollen bzw. prioritären

Auenlebensräume und -arten als Ziel. Mit der Detailausarbeitung und Kartierung von Auen mit überragendem bzw. sehr großem Wert in Niederösterreich sollen bessere Grundlagen für die Sicherung dieser besonderen Auenobjekte geschaffen und den für die Flächen Verantwortlichen vermittelt werden.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Sinne des Schwerpunktes „Kennen & Wertschätzen“ der Auenstrategie 2020+ werden auf einer Projektwebseite gute Umsetzungsprojekte vorgestellt – jeweils bezogen auf die im Rahmen des Projektes bearbeiteten Themenfelder. Damit wird auf den Wert von Auen aufmerksam gemacht und es werden vielfältige Möglichkeiten für Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung funktionsfähiger Auenlebensräume aufgezeigt.

Projektteam

Mag. Margit Gross

| naturschutzbund nö |

T +43 1402 93 94

margit.gross@naturschutzbund.at

Mag. Christine Pühringer

| naturschutzbund |

T +43 662 642909

christine.puehringer@naturschutzbund.at

DI Dr. Gerhard Schwach

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

T +43 1 51522 1416

gerhard.schwach@bmlfuv.gv.at

Dr. Werner Lazowski und Dr. Ulrich Schwarz

T +43 664 4393542 | werner.lazowski@chello.at

T +43 699 10591384 | ulrich.schwarz@fluvius.com

Impressum

| naturschutzbund nö |

Mariannengasse 32/2/19

1090 Wien

www.noe-naturschutzbund.at

Zahlen und Fakten

Von den insgesamt 823 Auenobjekten des Aueninventars befinden sich 153 Objekte in Niederösterreich. Mit einer Gesamtfläche von 474,48 km² - von insgesamt 955,51 km² - ist Niederösterreich das Hauptverbreitungsgebiet von Auenlebensräumen. Mit den Donau- und den Marchauen befinden sich hier auch die größten Auengebiete Österreichs. Die Auenlebensräume nehmen 2,47% der Landesfläche Niederösterreichs ein.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Österreichisches
Landwirtschaftsministerium
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Europäische Union
das ländliche Fortleben

